



# Sammlung Theaterzettel

## Der Prophet

**Meyerbeer, Giacomo**

**1885-11-22**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

Ab 1496 80

95 32

# MANNHEIM.

31

## Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Sonntag,  
den 22. November 1885.



27. Vorstellung.  
Abonnement **B.**

Neu einstudirt:

# Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 5 Abtheilungen nach dem Französischen des Scribe. Musik von Meyerbeer.

Johann von Leyden . . . . .	Herr Götz.	Zweiter Bürger . . . . .	Herr Barthmann.
Fides, dessen Mutter . . . . .	Frau Seubert.	Erster } Chorknabe . . . . .	Frau Schell.
Bertha, dessen Braut . . . . .	Frau Groß.	Zweiter } . . . . .	Frau Anierem.
Zacharias, Wiedertäufer . . . . .	Herr Möbinger.	Bauern . . . . .	Herr Peters.
Rathisen, Wiedertäufer . . . . .	Herr Ditt.	Erste } Bäuerin . . . . .	Herr Strubel.
Zonas, Graf Oberthal . . . . .	Herr Graf.	Zweite } . . . . .	Frau König.
Erster } Kriegshauptmann . . . . .	Herr Knapp.	Erster } Krieger . . . . .	Frau Böhl.
Zweiter } . . . . .	Herr Starke I.	Zweiter } . . . . .	Herr Moser.
Erster Bürger . . . . .	Herr Böller.		Herr Edert.
	Herr Starke II.		

Geistliche, Chorknaben, Würdenträger, Edelleute und Pagen, Herolde, Trabanten, Soldaten, Wiedertäufer, Bauern und Bäuerinnen, Bürger und Bürgerinnen.

Ort der Handlung: Erste Abtheilung: Ländliche Gegend bei Dordrecht vor dem Schlosse des Grafen Oberthal. Zweite Abtheilung: Schenke und Wohnung Johann's von Leyden. Dritte Abtheilung: Lager der Wiedertäufer vor Münster. Vierte Abtheilung: Vor dem Rathhause und im Dom zu Münster. Fünfte Abtheilung: Unterirdisches Gemölbe und ein Saal im Palaste zu Münster. Zeit: 153\*

Im II. Act: **Ländler**, getanz von den Damen des Ballets.

Im III. Act: **Redowa**, arrangirt von Frau Gutenthal und getanz von derselben, den Frau. Kirschbaum und Arno und den Damen des Ballets.

Im V. Act: **Bachanale**, getanz von den Damen des Ballets.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

### Anfang 6 Uhr. Ende halb 10 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Unpäßlich: Frau. Berger. — Beurlaubt: Fr. Meyer

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

### Grosse Preise.

Sperre i. d. Reserveloge 1. Ranges 1. Reihe	M. 6.— p. Platz	Parterre und Reserveloge des 2. Ranges	M. 2.— p. Platz
Sperre i. d. Reserveloge 1. Ranges 2. 3. 4. Reihe	5.50	Reserveloge des 3. Ranges	1.50
Sperre i. d. Reserveloge 1. Ranges 5. u. 6. Reihe	4.50	Gallerieloge	1.—
Sperre i. d. Parquet u. i. d. Reserveloge 2. Ranges	3.50	Gallerie	— 50
Schupplage im Parquet	2.50		

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr K. Löwenthal, wehl. Hauptstr. No. 96

Die verehrlichen Sperrbillets-Besitzer werden gebeten, ihre Plätze 10 Minuten vor Beginn der Vorstellung einzunehmen.

### Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Speyer, Neustadt 10 Uhr — Min.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 Min.)*	nach Ladenburg, Weinheim (10 Uhr 12*)
„ Worms 10 „ 50	„ 11 „ 15	„ Schwellingen über Friedrichsfeld
„ Neustadt, Landau 11 „ 28		

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalizug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwellingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwellingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Montag, den 23. November 1885, 28. Vorstellung (Abonnement **B.**)  
Zum ersten Male: „Der Hexenmeister“, Lustspiel in 4 Acten von J. G. Grieseh.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Dienstag, 24. November 1885, 29. Vorstellung (Abonnement **B.**)

### „Carmen,“

Große Oper in 4 Acten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halévy.

Mittwoch, 25. November 1885, 30. Vorstellung (Abonnement **B.**)

### „Das Volk, wie es weint und lacht,“

Volkstück mit Gesang in 3 Acten von Berg und Kalisch.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

3.

r.

6 Uhr.

en.

Pfg. per Platz

zer Bahnen und

2 M.\*)

und Schwellingen  
r 35 Minuten un:

Billete, welche sicher

# Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Sollten-Wer“ werden nicht angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Zeitlern in der Stadt und in den Orten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Zeitungslohn oder die Postgebühr kommt. Kurzigen, in und außerhalb des Theaters viel gefeiert, täglich besprochen. Besonders empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Zulieferung von Kesselfarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gefastet werden.

## Der Prophet,

Große Oper von Meyerbeer, fand die Premiere in Paris im Jahre 1849 den 16. April; an der hiesigen Bühne kam „Der Prophet“ 1851 den 26. Dezember zur erstmaligen Aufführung und wurde 1882 den 12. Februar zum 60. Male gegeben.

Legouve erzählt, daß Scribe den pathetischen Auftritt im vierten Act, den Meyerbeer's Musik so ergreifend gestaltet, zwischen Johann von Leyden und seiner Mutter Fides in der Bibel fand. Während Scribe an dem Libretto des „Propheten“ arbeitete, blätterte er eines Tages zufällig in den Evangelien. Sein Auge fiel auf den Satz, den Christus zu seiner Mutter spricht: „Weib, was giebt es Gemeinschaftliches zwischen uns?“ Ueber diese Situation dachte Scribe nach und gelangte auf den Einfall, den Propheten die eigene Mutter verleugnen zu lassen.

Der „Sonn- und Feiertags-Kurier“ schreibt über die Wiener Hoftheater: Beide haben jetzt wieder ein Deficit — aber Niemand will Schuld daran sein. Direktor Willbrandt macht für sich geltend, daß unter seinem Regime um 65,000 fl. mehr eingenommen worden sind, als unter der Direction Dingelstedt. Aber woher kam diese Mehreinnahme? 30,000 fl. betrug die Erhöhung des Abonnements — soll das etwa ein Verdienst der Direction Willbrandt sein? Durch die Verkleinerung des Orchesters wurde Raum für neue Sperrsitze gewonnen — auch ein Verdienst Willbrandt's? Durch den Tod Laube's, Laroche's und der Haizinger wurden Pensionen in dem Gesamtbetrage von 20,000 fl. erspart — soll das etwa auch auf das Verdienstkonto des Herrn Willbrandt geschrieben werden? Hoffentlich hat er zu dem Hinscheiden der drei Pensionäre nichts beigetragen. Das Deficit des Burgtheaters hat mit dem Deficit der Hofoper das Eine gemein, daß beide zum größten Theil von der Ueberlastung des Sagenetats durch überflüssige oder nichtentsprechende Engagements herrühren. Diese Engagements sind keineswegs, wie bezüglich des Burgtheaters behauptet wird, durch die Krankheiten einzelner hervorragender Mitglieder veranlaßt worden, sondern man hat schon lange vorher Kräfte engagirt, die sich entweder als unbrauchbar herausstellten oder für die man keine Verwendung fand. Eine Schaar von unbeschäftigten jungen Damen zehrt im dolce far niente an den Einnahmen des Burgtheaters und von den jungen Herrn, die sich in den letzten Jahren da eingeknistet haben, sind erst in der letzten Zeit, seit die Krankheiten einiger älterer Mitglieder zu Neubesetzungen zwangen, Einige in Activität getreten. Aber was für Schauspielere sind das! Nirgends eine Spur von wahren Talent, überall die schalste Mittelmäßigkeit. Eine noch viel größere Summe verschlingen im Hofopertheater die Sagen unnützig und unbrauchbarer Mitglieder.

Wie aus Madrid gemeldet wird, hat Frau Kupfer-Berger in ihrem ersten Auftreten als Elsa im Teatro Reale einen großartigen Erfolg erzielt. Die Künstlerin, den ganzen Abend von enthusiastischem Beifall begleitet und nach den Attschlüssen unzählige Mal gerufen, wurde im Zwischenacte der Königin vorgestellt.

Frau Papier ist im Hoftheater zu Dresden als Orpheus' Amneris aufgetreten und hat eine glänzende Aufnahme gefunden. Sonntag den 22. tritt Frau Papier wieder im Wiener Hofopertheater als Fides auf.

Ende dieses Monats findet in Köln die erste Deutsche Aufführung der Oper „Johann von Lothringen“ von Joncières statt. Emil G. wird die Titelrolle singen.

Wie aus Nürnberg gemeldet wird, hat die neue Bühnenschauspielerin Nürnberger's „Das Irtsicht“ bei seiner erstmaligen Aufführung einen vollen Erfolg gehabt.

„Die Provinzialin“, Turgenjew's reizendes Dramalet, das ja „Deutscher Theater“ mit Frau Niemann-Nabe, am Wiener Hofopertheater mit Frau Hartmann in Scene gehen soll, hat in der geschickten Uebersetzung und Bearbeitung von Eugen Zabel am Dresdner Hofopertheater einen glänzenden Erfolg erzielt.

„Margaretha's Verbannung“ ist der Titel einer neuen Oper, deren Libretto den Heidelberger Universitäts-Professor D. Caspari zum Verfasser hat, die Musik rührt von dem Componisten Vorberg her, dessen Ouvertüren zu „König Lear“ und „Götter von Verlichingen“ in der musikalischen Welt bekannt sind. Die neue Oper ist Sr. K. Hohenzollern-Großherzog von Baden gewidmet, der die Widmung mit Dank angenommen hat.

Pauline Lucca hat ihre Reise nach Petersburg angetreten, um dort ein Gastspiel zu absolviren.

Ein Janbermärchen in sechs Bildern „Prinz Rachtiga“ von Georg Zimmermann, ist von der Direction des Carolathaters Leipzig zur Aufführung angenommen.

Aus München wird mitgetheilt: „Der Hegenmeister“ von E. geht am 24. d. und das Trauerspiel „Alytännestra“ von dem hier lebenden Dichter Professor Georg Siegert nach langen, unerquicklichen Verhandlungen endlich am 25. in Scene; Grillparzer's „Weh dem der folgt“ jobann am 7. Dezember.

## Pianinos und Flügel

von Bechstein, Schwaner, Biese, Schiedmeyer, Ibach u. a. u. sind stets vorräthig b.

Th. Sohler,

Kunst-, Musikalien- und Instrumentenhandlung, Paradeplatz.

Pianinos billig, baar oder Rater Fabrik Weidenlauer, Berlin.

Im Verlage von J. Neumann, Neudamm ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

## Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt von

Dr. th. Hermann Sovin,

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

## TH. SOHLER

Kunst-, Musikalien- & Instrumenten-Handlung, Paradeplatz. GROSSES BILDER-LAGER. Musikalien-Leih-Anstalt. Beste Bezugsquelle für Pianino und Flügel. Violinen und Zithern. Clavierreparaturen werden prompt besorgt.